



# PowerBlattl

„Zwischenlager“ für Wärme

Rechtzeitig informiert

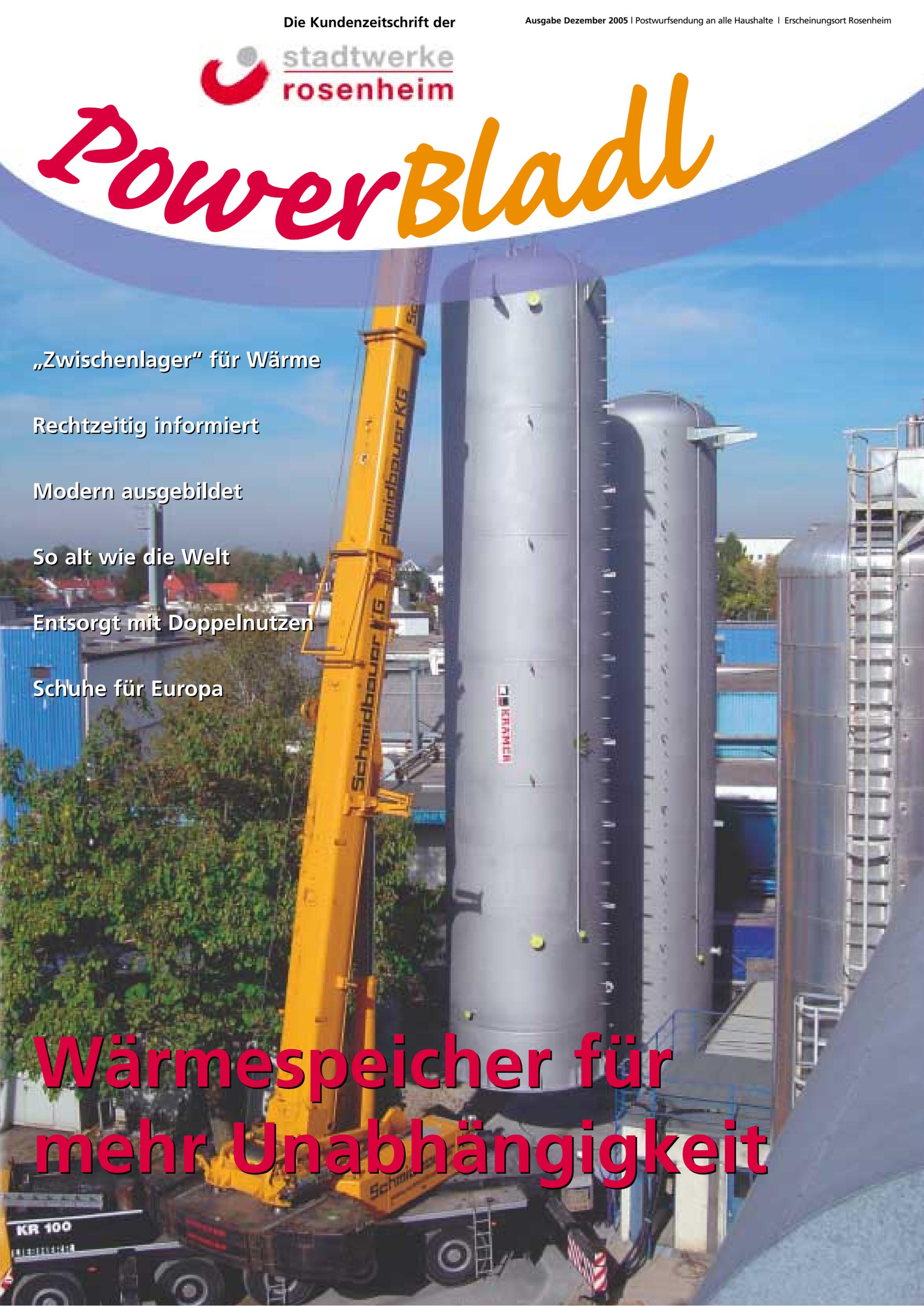
Modern ausgebildet

So alt wie die Welt

Entsorgt mit Doppelnutzen

Schuhe für Europa

**Wärmespeicher für  
mehr Unabhängigkeit**



## INHALT

Eingespielte Informationswege	Seite 2
Die Zukunft ist vorprogrammiert	Seite 3
Wirtschaftlich und stets verfügbar	Seite 4
„Unsere Erwartungen wurden übertroffen“	
Hoher Stellenwert für die Sicherheit	Seite 5
Erdgas – so alt wie die Welt	
Wärmespeicher für mehr Unabhängigkeit	Seite 6
Wo der Schuh zu Hause ist	
Müll-Entsorgung mit Doppelnutzen	Seite 7
Lebendige Geschichte der Heilkunst	
Alles Gute für das neue Jahr	Seite 7

## IMPRESSUM

Herausgeber  
Stadtwerke Rosenheim  
Bayerstraße 5  
83022 Rosenheim

V.i.S.d.P.  
Torsten Huffert  
Tel. 08031 3623-53  
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion  
Dieter Deschner  
Tel. 08031 3623-56  
dieter.deschner@rosenheim.de  
Andrea Friedrich  
Tel. 08031 3623-60  
andrea.friedrich@rosenheim.de

Konzept & Produktion  
Marketingabteilung  
Stadtwerke Rosenheim

Text  
Rüdiger Lehmann

Fotos  
Dieter Deschner,  
Andrea Friedrich,  
Archiv der  
Stadtwerke Rosenheim

Druck  
FORMAT Printmedien GmbH  
Auf chlorfrei gebleichtem  
Papier

Auflage & Erscheinungsweise  
27.000 Stück | vierteljährlich

Internet: [www.swro.de](http://www.swro.de)  
E-Mail: [swro@rosenheim.de](mailto:swro@rosenheim.de)

## EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*auch wenn steigende Energiepreise den einen oder anderen unterschiedlich treffen – angenehm sind sie nie. Wer heute mit Gas kocht und heizt bleibt von Preiserhöhungen ebenso wenig verschont, wie Ölkunden. Obwohl er immer noch besser wegkommt. Und wer Nutzer der Rosenheimer Fernwärme ist, profitiert sogar noch mehr. Von Umweltfreundlichkeit einerseits, von hohem Komfort und vergleichbar günstigen Preisen andererseits. Sie, als unsere Rosenheimer Energiekunden, sollen so viel wie möglich profitieren. Was das speziell für unsere Gas- und Fernwärmekunden heißt, können Sie in der vorliegenden Ausgabe des PowerBladl nachlesen. Aber auch für diejenigen, die mit einer Baumaßnahme rechnen, oder sich mit Entsorgungsfragen beschäftigen, finden sich einige interessante Infos.*

*Ich wünsche Ihnen ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr. Die Stadtwerke Rosenheim werden Ihnen auch 2006 wie gewohnt als verlässlicher Partner zur Seite stehen.*

Herzlichst, Ihr

Dr. Götz Brühl

## Eingespielte Informationswege

### Baumaßnahmen der Stadtwerke werden rechtzeitig angekündigt

Die reibungslose Versorgung mit Strom, Wasser, Gas und Fernwärme erfordert Baumaßnahmen. Sei es bei Instandsetzungen und Reparaturen, oder bei Neuanschlüssen und Erweiterungen. Damit hiervon niemand überrascht wird, informieren die Stadtwerke ihre Kunden so rechtzeitig wie möglich.

Niemand kann einen plötzlichen Wasserrohrbruch oder einen unver-

teten Schaden am Gasnetz voraussehen. Tritt ein solcher ein, heißt es für die Stadtwerke, umgehend einen Baupersonal auszuschicken und zwar unabhängig von der Tageszeit, an Sonn- und Feiertagen genauso, wie an normalen Werktagen. Da bleibt nicht immer genügend Zeit, alle betroffenen Anwohner zu informieren. Um mögliche Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, hat deshalb die Reparatur stets erste Priorität bei der Einsatztruppe der Stadtwerke.

andere Anwohner betreffen, erhalten diese ein Schreiben, aus dem sie genau ersehen können, von wann bis wann die Baumaßnahme erfolgt. Lorenz; „Wenn es nicht zu viele sind, gehen wir in der früh zusätzlich noch von Tür zu Tür und weisen die Anwohner persönlich darauf hin.“

### Anhänger mit Hinweistafeln

Baumaßnahmen, bei denen viele Anwohner durch zeitweise Abschaltungen oder sogar Straßensperrungen betroffen sind, werden ebenfalls über Kurzmeldungen in der Tageszeitung informiert, wenn möglich ein bis zwei Tage vorher. Zusätzlich wird am Tag der Maßnahme in größeren Mietshäusern an zentraler Stelle noch ein Zettel aufgehängt. Auch langfristig planbare größere Baumaßnahmen, wie großflächige Auswechslungen von Gas- oder Wasser-Hauptleitungen, eventuell in Zusammenhang mit neuen Hausanschlüssen, werden rechtzeitig über die Presse und an der Baustelle selbst angekündigt. Um hier keine großen Bauschilder installieren zu müssen, werden die Stadtwerke künftig Anhänger aufstellen, auf denen beidseitig sichtbare Stecktafeln über die nötige Maßnahme und ihre Dauer informieren.



Flexibel statt fest installiert –  
der Bauschild-Anhänger

### Schriftlich und persönlich

Da erweist sich der Informationsweg bei planbaren Baustellen als weniger dramatisch. Bei kleinen Baumaßnahmen, wie Hausanschlüssen mit Punktaufgrabungen, weiß der betroffene Anwohner sowieso rechtzeitig Bescheid. Sind in dieser Zeit Abschaltungen von Strom, Wasser, Gas, Fernwärme notwendig, die auch

# Die Zukunft ist vorprogrammiert

## Lehrjahre bei den Stadtwerken Heute: Fachinformatiker Systemintegration

Wenn das Netzwerk streikt, die Festplatte nicht antwortet, oder der Drucker feststeckt, ist das bei den Stadtwerken ein Fall für die hauseigenen Netzwerktech-

niker. Da sie zu einer Berufssparte mit enormen Zukunftschancen gehören, kann man jetzt auch diesen Beruf bei den Stadtwerken erlernen.

aus seinem Beruf weiß, wird es ihm dort trotzdem nicht langweilig. „Informatik ist so weitläufig, da lernt man nie aus“, so Grubb. „Dazu kommt, dass es von Lehrjahr zu



Gut ausgebildet und optimistisch in die Zukunft

### Auf einen Blick

Was lernen Fachinformatiker mit Fachrichtung Systemintegration eigentlich?

Neben der theoretischen Ausbildung an der Berufsschule Traunstein beinhaltet die praktische Seite unter anderem:

- Ist-Analyse und Konzeption
- Markt-Kundenbeziehungen
- Leistungserstellung und Verwertung
- Netze und Dienste
- Datenschutz und Urheberrecht
- Systempflege
- Schnittstellen-Konzepte
- Datenbanken
- Analyse und Design
- Programmerstellung und Dokumentation
- Netzwerke

Oliver Grubb ist mit 24 Jahre nicht gerade im typischen Azubi-Alter. Dennoch hat er sich dazu entschlossen, eine Berufsausbildung zum Fachinformatiker mit der Fachrichtung Systemintegration bei den Stadtwerken zu absolvieren. Gemeinsam mit Chef Peter Schleich ist er seit 1. September quer durch alle Abteilungen in Sachen EDV unterwegs, kümmert sich um Netzwerke und Hardware, Probleme und Weiterentwicklungen. Dass er schon vorher viel mit Computern zu tun hatte, hilft ihm heute dabei. Oliver Grubb: „Ich war nach dem Abitur bereits zwei Jahre im IFB; einer Privatschule im IT-Bereich. Diese Ausbildung möchte ich jetzt in der Praxis vertiefen.“

### Weitläufiges Gebiet

Die Berufsschule findet im Blockunterricht in Traunstein statt. Auch wenn Oliver Grubb schon viel

Lehrjahr immer fachspezifischer wird, da muss man sich schon anstrengen.“ Zu seiner Ausbildung bei den Stadtwerken gehört auch das rotieren durch andere Abteilungen, wie Buchhaltung, Einkauf und Marketing. Dass der Beruf des Fachinformatikers heute sehr beliebt ist, liegt auf der Hand. Peter Schleich: „Es gibt sehr viele Bewerbungen darauf. Oliver ist mir aber schon an der Schule, an der ich auch unterrichte, positiv aufgefallen.“ Was allerdings nicht heißt, dass jüngere Bewerber keine Chance hätten. Schleich: „Wir prüfen jede Bewerbung. Wer für uns interessant ist, bekommt auf jeden Fall seine Chance.“ Und wie ist Oliver Grubbs Kontakt zu den anderen Azubis? „Auch wenn da ein gewisser Altersunterschied ist, die meisten sind so um die 16 Jahre alt, kommen wir gut miteinander aus. Unser kürzliches Azubi-Treffen, das war wirklich interessant und lustig.“

## MITARBEITER Portrait

Viel Spaß an dem, was zählt

Was in Sachen Strom zählt, liegt bei Harald Weiß in besten Händen. Seit Beginn seiner Lehrzeit als Elektriker im Jahr 1980 arbeitet er bei den Stadtwerken in der Zählerabteilung. Nach Bundeswehrpause ist er seit 1986 vorwiegend mit der Montage von Stromzählern beschäftigt. Mit ganzem Herzen,



Harald Weiß

denn gerade der Kontakt zur Kundschaft ist es, der ihm wichtig ist. Harald Weiß tauscht Zähler bei Renovierungen und Umbauten aus und montiert neue bei Neubauten oder Erweiterungen von Gewerbeanlagen. Da diese Arbeiten häufig unter Spannung geschehen, ist der Berufsabschluss des Elektrikers Voraussetzung für diese Tätigkeit. Entspannung findet Harald Weiß dann zu Hause mit seinen beiden Kindern.

### Alles läuft nach Plan

Damit im Heizkraftwerk der Stadtwerke alles nach Plan läuft, erstellt Wolfgang Sewald jeden Tag genau diesen. Zuständig für „Schichtausbildung und Tageseinsatzprognosen“ plant der gelernte Maschinenbauer anhand eines Computerprogramms gemeinsam mit der Netzwerkestelle die Einsätze der Heizkraftwerk-Anlagen und des dafür zuständigen Personals. Seit 1992 ist er Mitarbeiter der Stadtwerke, wo er sich, mit eigenen Worten, „von ganz unten hochgearbeitet“ hat. Zunächst als Schichtarbeiter, dann als Schichtführer bis hin zum Kraftwerksmeister. Dass er mit viel Freude und Engagement



Wolfgang Sewald

bei der Arbeit ist, kann man von seinem Werdegang leicht ablesen. Ein Engagement, das er auch in seiner Freizeit fortsetzt, wenn er seinen Sohn aktiv beim Fußball spielen unterstützt. Am Wochenende geht es mit Sohn und Lebensgefährtin raus in die Berge oder zum Radfahren.

# Wirtschaftlich und stets verfügbar

**Erdgas ist aus unserem modernen Leben nicht mehr wegzudenken.**

**Auch in Rosenheim nutzen viele Haushalte, Gewerbebetriebe und Verkehrsmittel die umweltfreundliche Energie Erdgas. Doch was ist Erdgas eigentlich, wo kommt es her und vor allen Dingen, wie zukunftssicher ist es? Lesen Sie im Folgenden ein paar interessante Fakten zum „Stoff, aus dem die Wärme kommt“.**



**Die Erdgas Röhrenspeicher...**

Die Menschheit wurde schon lange vor Erdöl und Elektrizität auf Erdgas aufmerksam. Die erste nachweisliche Nutzung fand um 900 v. Chr. in China statt. Dort wurde das bei der Salzgewinnung entdeckte Gas zur Salztrocknung eingesetzt. Was wir heute wie selbstverständlich in unseren Haushalten zum Kochen, Baden, Abwaschen und Heizen nutzen, entstand bereits vor rund dreieinhalb Milliarden Jahren

tief unter der Erdoberfläche aus tierischen und pflanzlichen Überresten

## An Land, im Meer, im Eis

Erdgas ist meist farb- und geruchlos, ein Gemisch, in dem Methan überwiegt. Es wird an Land ebenso gefördert, wie in den Tiefen der Meere und im ewigen Eis. Zu den Regionen mit den größten Ressourcen zählen Russland, Norwegen die Niederlande und Deutschland. Zukünftig können aber auch andere Länder mit Flüssiggas, das in großen Gas-Tankschiffen zu uns



**... sorgen für Vorräte.**

kommt, interessant werden. Ein riesiges Netz von Pipelines liefert zurzeit den Endverbrauchern das Erdgas in Europa bis in die Haushalte. Addiert man in Deutschland die Fernleitungen, die regionalen Leitungen und die

örtlichen Leitungen zu den Hausanschlüssen, so ergibt sich eine Gesamtlänge von 360.000 Kilometern Rohrleitungen. Da das Gas regelmäßig durch die Pipelines fließt, die Abnahme im Jahresschnitt aber unterschiedlich ist, wird das Gas unter Tage gespeichert. Im Winter, wenn die Nachfrage steigt, kann dann auf die Vorräte zurückgegriffen werden.

## Wie lange reichen die Erdgas-Vorräte?

Privathaushalte, Gewerbebetriebe und Industrie profitieren heute gleichermaßen von der Wirtschaftlichkeit, der guten Umweltbilanz und der ständigen Verfügbarkeit von Erdgas. So ist industrieller Erfolg überall in der Welt auch mit der zunehmenden Nutzung von Erdgas verbunden. Immer dort, wo Wärme für den technischen Umwandlungsprozess benötigt wird, wie etwa bei der Stahl- und Glasherstellung, wird vornehmlich Erdgas eingesetzt. Da liegt die Frage nahe, wie lange die Erdgas-Vorräte noch reichen. Unter Berücksichtigung unentdeckter Vorkommen, des künftigen Weltverbrauchs und anderer Energien, die den

Verbrauch dezimieren können, schätzen Wissenschaftler, dass Erdgas aus heutiger Sicht noch für zirka sechs Generationen ausreicht – inklusive aller bis dahin bekannten Reserven und Ressourcen. Wir müssen also sehr verantwortungsvoll damit umgehen.

### Das interessiert uns noch...

**Wie geht es in Sachen Gasversorgung und Marktwirtschaft weiter? Wir fragten Stadtwerke Geschäftsführer Dr. Götz Brühl.**



**PowerBlatt:** Herr Dr.Brühl, wird es beim Gas künftig Wettbewerb geben?

**Dr. Brühl:** Ja, das ganze ist bereits im „Werden“. Es tut sich etwas im Gas Bereich und wir hoffen, dass hier zukünftig eine freie Lieferantenwahl möglich ist. So, wie wir es beim Strom bereits seit Jahren praktizieren.

# „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“

## Erdgastankstelle in Rosenheim kommt an

**Gut ein Jahr ist es jetzt her, dass in Rosenheim die erste Erdgastankstelle ihren Betrieb aufnahm. Günstigere Preise und vor allem ein erhöhtes Umweltbewusstsein haben seither immer mehr Menschen dazu veranlasst, ihr Auto mit Erdgas zu betreiben.**

Besonders in Zeiten steigender Erdölpreise wird Erdgas immer mehr zur Alternative als Kraftstoff für Privatwagen, Nutzfahrzeuge und Fahrzeuge des öffentlichen Nahverkehrs. Erdgas ist im Vergleich zu Benzin und Diesel wesentlich günstiger. Außerdem werden bei der Verbrennung von Erdgas weniger Schadstoff-Emissionen frei. Das macht Erdgasfahrzeuge auch in Hinblick auf die

Verringerung des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu einer Alternative zu benzin- und dieselpetriebenen Fahrzeugen.

## Tankstellennetz wächst

„Die Akzeptanz der Rosenheimer Erdgastankstelle“, so Klaus Hollnaicher von den Stadtwerken, „hat unsere Erwar-



**Feierliche Buseinweihung – mit geistlichem und politischem Beistand**



**RVO fährt ab jetzt auch mit Erdgas**

tungen übertroffen.“ Lag im Oktober 2004 der Gesamtabsatz bei 4000 kg, so waren es im Oktober 2005 bereits 11000 kg. Hollnaicher: „Das entspricht rund 6000 Litern Benzin“. Für den Leiter der Abteilung Energiedienstleistungen ist das ein klarer Wegweiser in die richtige Richtung. Besonders, weil ein weiterer positiver Bilanzpunkt hinzukommt: Die Inbetriebnahme der Ro-

senheimer Erdgasbusse Mitte Oktober. 120 zugelassene Erdgasfahrzeuge fahren mittlerweile in Rosenheim. Sie können in Deutschland 615 Erdgastankstellen ansteuern – mehr als die Hälfte davon bereits als öffentliche Markentankstellen. Zu den heute verfügbaren Erdgasstationen kommen monatlich gut 15 Neueröffnungen hinzu.

# Hoher Stellenwert für die Sicherheit

## Zuverlässig: Die Stadtwerke und die Erdgasversorgung

**Damit alle Rosenheimer Erdgaskunden rund um die Uhr kochen, heizen und baden können, wird bei den Stadtwerken in Sachen Gasversorgung nichts dem Zufall überlassen. Besonders die Sicherheitsaspekte haben dabei einen großen Stellenwert.**

Für Reinhard Bielmeier, Bereichsleiter der Versorgungstechnik bei den Stadtwerken, gibt es klare Prioritäten: „Wir tragen beim Betrieb des Gasversorgungsnetzes uneingeschränkt dafür Sorge, dass das Gasrohrnetz einem hohen sicherheitstechnischen Standard entspricht. Dass Korrosionsschäden sich in Grenzen halten und das Netz eine hohe Verfügbarkeit hat.“ Um dies zu gewährleisten, wird das komplette Gasrohrnetz alle zwei Jahre auf unerkannte Leckstellen untersucht. Eine Fachfirma setzt dafür spezielle Lecksuchgeräte ein, die selbst geringste Undichtigkeiten aufspüren. Bielmeier: „Das sieht aus wie ein Teppich, der über den Gehweg- oder die Straßen-



oberfläche gezogen wird. Er saugt die Luft an und analysiert selbst die kleinsten Restteile von Erdgas auf chemische Weise.“

### Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Auch wenn Erdgas in den Rosenheimer Gasregelstationen mit einem Geruchsmittel versehen wird, damit eventuelle Austritte sofort festgestellt werden können, sind manche Leckstellen so klein, dass das Gas im Freien nicht mehr zu riechen ist. Hier schafft die regelmäßige Überprüfung ein deutliches Mehr an Sicherheit. Aber nicht nur beim Gasrohrnetz wird bei den Stadtwerken der Faktor Sicherheit in den Mittelpunkt gestellt. „Gerade beim Gas“, so Bielmeier, „ist es besonders wichtig, dass neben dem Gasnetz auch die Sicherheit der Gasinstallationen in den Gebäuden allen einschlägigen Vor-

schriften und Regelwerken entspricht.“ Sämtliche in Rosenheim und Umgebung tätigen Installateure sind daher in ein Installateurverzeichnis eingetragen, das ihnen eine hohe fachliche Qualifikation bescheinigt. Bielmeier: „Dies hat über die Jahre zu einer sehr guten und ausgeprägten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Installations-Handwerk geführt.“



### Eine Kontrollfunktion

Auswärtige Installateure, die erstmals eine Installation in Rosenheim durchführen, bekommen eine Ausnahmegenehmigung, wenn sie den Nachweis eines Fachbetriebs erbringen, mit Meisterbrief und Eintragung in die Handwerksrolle. Nach Fertigstellung einer Gas-Hausinstallation überprüfen

die Stadtwerke die Anlage auf Dichtigkeit, ordnungsgemäße Installation und Freigabe der Abgasführung durch den Kaminkehrer. Erst dann wird der Gaszähler installiert. Bielmeier: „Damit erfüllen wir eine Kontrollfunktion, die den Installateur aber nicht von seiner Verantwortung entbindet, dass alle Heizkörper und Gasgeräte auch die richtigen sind.“



Blick in die Gasübergabestation

## Erdgas – so alt wie die Welt

**Wichtige geschichtliche Eckpfeiler zeugen davon, dass Erdgas keine neuzeitliche „Erfindung“ ist:**

#### ● 6000-2000 v. Chr.

Erste Funde im heutigen Iran. Urkunden berichten von „ewigen Feuern“, die sumerische Priester für „göttliche Zeichen“ hielten

#### ● 900 bis 1100 n. Chr.

Erste überlieferte Erdgasförderung in China mithilfe von Bambusrohren.

#### ● 1799

Erste patentierte Thermo-/Leuchtgas-Lampe von Philippe Lebon (1769-1804) in Paris.

#### ● 1812

Gründung des ersten Gasunternehmens der Welt „Gas Light and Coke Company“ in London. Es produzierte das Gas und verteilte es an Kunden über Rohrleitungen.

#### ● 1864

Inbetriebnahme des ersten Rosenheimer Gaswerkes mit 65 Gaslaternen und einer Tagesabgabe von 300 m<sup>3</sup>.

#### ● 1890

Errichtung eines weiteren Gasbehälters mit einer Tagesabgabe von 2.000 m<sup>3</sup>



#### ● 1910

Erster deutscher Erdgas-Fund bei Neuengamme (Hamburg).

#### ● 1972

Rosenheim stellt auf Erdgas um

#### ● 2004

Bau einer Gasoptimierungsleitung

#### ● Heute

Erdgasversorgung in Rosenheim mit 265 km Gasleitungen, 5200 Hausanschlüssen, 6600 Zählern und einem max. Gasbedarf von 15.000 m<sup>3</sup> pro Stunde.

**Erdgas – moderne Energie für Rosenheim**

## ENERGIE-SPAR- Richtiges Geschirrspülen...

*Tipps*

... hilft Energiesparen. Wenn in den vor uns liegenden Feiertagswochen wieder verstärkt gekocht und gebacken wird, laufen unsere Geschirrspüler zur Höchstform auf. Das braucht weniger Energie als Sie glauben, wenn Sie:

- Vorspülen unter fließendem Wasser vermeiden
- das gebrauchte Geschirr in der Geschirrspülmaschine sammeln
- das Reinigungsmittel sparsam nach Herstellerangabe dosieren
- das Spülprogramm nach Geschirrrart und Verschmutzung wählen
- die Geschirrspülmaschine auf den Härtebereich einstellen, den Sie bei den Stadtwerken erfahren
- nur Spülen, wenn die Geschirrspülmaschine voll beladen ist

# Wärmespeicher für mehr Unabhängigkeit

## Fernwärme kann jetzt „zwischengelagert“ werden

Mit den am 21. Oktober 2005 aufgestellten Wärmespeichern erhält die Fernwärmeversorgung der Stadt Rosenheim eine neue Dimension: Strom- und Wärmeerzeugung werden zeitlich von der Abnahme entkoppelt – und damit erheblich wirtschaftlicher.



Der Aufbau der Fernwärmespeicher ...

Imposant ist er, der neue Speicher aus Stahl mit seinen vier Metern Durchmesser, 16 mm Wandstärke, 20 Metern Höhe und 250 m<sup>3</sup> Wasserinhalt. Und „...eine Investition, die sich vom ersten Tag an lohnt“ so Stadtwerke Reinhold Egeler. Bisher konnten die Gasmotoren nur wirtschaftlich betrieben werden, wenn neben einem attraktiven Strompreis an der Börse auch zeitgleich ein ausreichender Fernwärmebedarf vorhanden war. Hohe Strompreise allein haben sehr rasch zu einem Zielkonflikt geführt.

### Unabhängige Abgabezeiten

Das gehört für Reinhold Egeler jetzt der Vergangenheit an, denn mit dem neuen Speicher können die Stadtwerke die Wärme künftig zwischenspeichern. Im Ausgangszustand ist der Speicher mit

60 Grad warmem Wasser gefüllt. Wird von den Gasmotoren Wärme erzeugt, ohne dass im Fernwärmenetz der Stadt ein Bedarf besteht, wird das heiße Wasser mit 110 Grad von den Gasmotoren in die Speicher geleitet und verdrängt dabei langsam das kühlere Wasser, bis der ganze Speicher mit heißem Wasser gefüllt ist. Die Wärme kann dann bei Bedarf, auch wenn die Motoren gar nicht laufen, ins Fernwärmenetz abgegeben werden.



...erfolgte mit hohem technischen Aufwand

# Wo der Schuh zu Hause ist

## Eine der bekanntesten deutschen Schuhmarken lernt von Rosenheim aus das Laufen

Viele traditionsreiche und innovative Rosenheimer Betriebe haben wir Ihnen bereits vorgestellt. Diesmal gesellt sich mit Gabor ein Unternehmen von internationalem Ruf hinzu. Von Rosenheim aus steuert Gabor eine Tagesproduktion von 25.000 Paar Schuhen und sichert sich damit die Position des deutschen Marktführers für modische Damenschuhe.

Seit 1966 hat das 1949 in Barmstedt bei Hamburg durch Bernhard und Joachim Gabor gegründete Unternehmen seinen Standort in Rosenheim. Hier konzentriert sich das ursprünglich auf 10.000 Paar Tagesproduktion angelegte Werk seit einem Jahr ausschließlich auf die Entwicklung, Prototypenfertigung und Vermarktung einer hochwertigen Produktpalette.

### Hoher Qualitätsanspruch

250 Mitarbeiter sorgen in Rosenheim dafür, dass Gabor in der Schuhbranche mit 69 Prozent die höchste Bekanntheit genießt. Ein Erfolg, der neben einer trendorientierten Produktpolitik vor allem auf einem hohen Qua-



Gabor made in Rosenheim

litätsanspruch basiert. Erst nach 140 Arbeitsgängen mit 250 verarbeiteten Teilen aus 45 verschiedenen Materialien erhält ein Schuh hier den Namen Gabor. Dabei werden handwerkliche Traditionen gepflegt, die in Zeiten industrieller Fertigungsprozesse längst nicht mehr selbstverständlich sind, wie beispielsweise die Entwicklung eines speziellen Leists für jedes Modell.

### Europaweite Produktion

Die zunehmende Globalisierung und die hohen Importanteile aus Fernost haben das Unternehmen dazu veranlasst, die Herstellung auf mehrere Produktionsstätten zu verteilen. Europaweit arbeiten über 3.700 Mitarbeiter an fünf Stand-

orten am Markenprodukt Gabor. Sie produzieren an je-



Herstellung der Prototypen

dem Arbeitstag in Österreich, Portugal und der Slowakei 25.000 Paar Schuhe,

was einer Jahresproduktion von 6,6 Mio. Paar entspricht. Stets unter dem Gesichtspunkt hoher Umweltverträglichkeit erfolgt dies auch in Hinblick auf die Energieversorgung, die am Rosenheimer Standort von Anfang an in Händen der Stadtwerke ist. Mit einem Preis-/Leistungsverhältnis, das im Unternehmen Gabor als ausgesprochen vorteilhaft angesehen wird.

# Müll-Entsorgung mit Doppelnutzen

## Die Stadtwerke trennen und verbrennen

Seit die Zahl der Müll-Deponien in diesem Jahr stark reduziert wurde, rückt die Wiederverwertbarkeit unserer Abfälle immer mehr in den Mittelpunkt. Nur das, was uns nach Gebrauch in anderer Form erneut Nutzen bringt, wird künftig noch leicht zu entsorgen sein.

Jeglicher Müll, der brennbar und nicht in anderer Form wiederverwendbar ist, wird im Rosenheimer Müllheizkraftwerk verbrannt. Im Entsorgungshof gesammelt und stark zerkleinert, treten die Abfälle ihre Fahrt zur Verbrennung

Kosten für diese Art Abfall in Zukunft in die Höhe gehen.

### Wenig Störstoffe

Nicht im Heizkraftwerk verbrannt werden Materialien, die einer anderen Verwertung zugeführt werden, wie beispielsweise Kunststoff-Verpackungen. Was von der Weichspülerflasche bis zum Joghurt-Becher im entsprechenden Behälter landet, wird bei den Stadtwerken noch einmal sortiert. Nicht jeder trennt so, wie es sein sollte, weshalb die Weiterverarbeiter nur Verpackungsmüll mit bis zu maximal acht Prozent Störstoffen akzeptieren. Für Johannes Haunolder von der Kundenbetreuung des Entsorgungshofs ist die Sortierung eine notwendige Maßnahme: „Leider



Fachkräfte sortieren den Problemüll

an, um von dort aus als neue Energie in unsere Haushalte zurück zu kehren. Nur noch wenige Deponien sind geblieben, sie nehmen auch weiterhin nicht brennbares Material, wie Eternit oder Gipskarton, der für den Brandschutz eingesetzt wird, entgegen. Da aber auch diese Deponien in Zukunft immer weniger werden, werden die



Verpackungen trennt der Bürger selbst

haben die Verbraucher die Trennungsvorgaben noch nicht ganz verinnerlicht. Verpackungen werden nicht optimal getrennt, da sind Folien zwischen



Von hier aus geht es in die Müllverbrennung

den Verpackungen, auch Sperrmüll, wie Rollos, Spielwaren oder Obstkisten.“

### Neue Regelung bei Elektrogeräten

Wenn ab dem 24. März 2006 die Verbraucher ausrangierte Handys, Radios, Computer, Kopierer, Faxgeräte und andere Elektro- und Elektronikgeräte kostenlos bei kommunalen Sammelstellen abgeben können, wird dies auch auf dem Rosenheimer Wertstoffhof zum Tagesablauf gehören. Die Hersteller sind ab diesem Zeitpunkt für die Verwertung bzw. Entsorgung der Altgeräte verantwortlich. Über eigene Zerlegebetriebe werden sie die Geräte, die der Entsorgungshof in bereitgestellten Containern sammelt, unabhängig nach Marke und Hersteller, abholen und anschließend zerlegen. Neue Geräte müssen bereits seit dem 13. August 2005 so gestaltet werden, dass nach ihrer Nutzung eine einfache Demontage und Wiederverwendung möglich ist.

KURZ

notiert:

### Zählerableser sind unterwegs

Ab Freitag, 25. November, werden die Strom-, Gas- und Wasserzähler abgelesen. Die Mitarbeiter der Stadtwerke weisen sich auf Verlangen durch einen Dienstausweis mit Lichtbild aus. Die Ablesung wird bis Jahresende abgeschlossen sein. Kunden, die nicht angetroffen werden, erhalten eine Rückantwortkarte, die mit den Zählerständen ausgefüllt an die Stadtwerke zurückgeschickt werden soll.

Sie verreisen?

Geben Sie einfach Ihre Angaben unter Telefon 36 26 26 durch.



# Lebendige Geschichte der Heilkunst

## 425 Jahre „Alte Apotheke“ in Rosenheim

Wer die „Alte Apotheke“ am Rosenheimer Ludwigsplatz betritt, spürt den Hauch der Geschichte. Wen Apotheker Alfred Herterich auch noch „hinter die Kulissen“ führt, glaubt in die Vergangenheit zu reisen: 425 Jahre Geschichte sind mitten in Rosenheim sehr lebendig.

Als im Jahr 1580 die „Einhorn-Apotheke“ erstmals ihre Pforten in Rosenheim öffnete, war die Zubereitung von Arznei- und Heilmitteln fast ausschließlich den Klöstern vorbehalten. Damit kam das, was heute selbstverständlich ist, einer kleinen Revolution gleich. Einer Innovation, die bis heute

in Rosenheim sichtbar ist. Seit der damalige Inhaber Georg Rieder die Apotheke 1742 in „Rieder'sche Alte Apotheke“ umbenannte, hat sie ihren Platz unter gleichem Namen im historischen Haus am Ludwigsplatz.



... mit bis heute erhaltenen, historischen Räumen.

### Über die Grenzen Rosenheims

Mit viel Liebe erhalten die heutigen Inhaber, die Familie Herterich, das teilweise an ein Museum erinnernde Haus. Noch heute ist auf dem Dachboden sichtbar, wie vor Jahrhunderten die Heilkräuter in Holzfässern gelagert wurden. Wie sie in heute historischen Apothekenzimmern zu Arzneien, Essenzen und Teesorten zubereitet wurden, die weit über die Grenzen Rosenheims hinaus einen hohen Ruf besaßen. Da-

bei ist die Zeit in der Alten Apotheke niemals stehen geblieben. Stets haben die Inhaber Tradition und Moderne miteinander verbunden.

### Modern und kundenorientiert

So präsentiert sich die „Alte Apotheke“ seit dem vergangenen Jahr in neuem Glanz mit einem hellen, großzügigen Verkaufsraum mit Leseecke mit einem umfangreichen Sortiment an Gesundheitsbüchern. Nach wie vor stellt die „Alte Apotheke“ altbewährte Heilmittel selbst her. Im „Kräuterzimmer“ gibt es verschiedenste Heilkräuter, von denen über 400 stets vorrätig sind. Mit langjährigen Erfahrungen in Homöopathie und Naturheilverfahren sowie mit Kundenkarte und Payback-System regiert in den historischen Räumlichkeiten heute ein modernes, kundenorientiertes Unternehmen.



Seit 1724 am selben Platz ...



*Schöne Festtage*

*Ein Dankeschön an unsere Kunden*



**stadtwerke  
rosenheim**

*Alles Gute für das neue Jahr!*